

Sallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1919 Nr. 284

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 212

Bezugspreis: für Halle und Dorona monatlich Mk. 1,25, vierteljährlich Mk. 3,75, sechs Monate Mk. 6,00, jährlich Mk. 11,25, einschließlich Postgebühren. —
Verkaufspreis: für Halle und Dorona monatlich Mk. 1,25, vierteljährlich Mk. 3,75, sechs Monate Mk. 6,00, jährlich Mk. 11,25, einschließlich Postgebühren.

Abend-Ausgabe
Sonabend, 14. Juni

Anzeigenpreis: Diebstahl-Interessen 10 Zeilen 50 Pfg., sonstige 10 Zeilen 40 Pfg., —
Reklamengröße 1,25 cm, Abdruck nach Kant. —
Geldchäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30, Fernruf zum Kurier Nr. 0290
Eigene Berliner Schriftsetzerei. — Druck und Druck von Otto Uehle, Halle-Saale

Ungarn auf der Friedenskonferenz

Einkellung der Feindseligkeiten

(Eigener Drahtbericht der „S. B.“)

Subapost, 14. Juni.

Glemenceau rüchste als Präsident der Pariser Friedenskonferenz einen Vorschlag an die ungarische Regierung, in dem die Entente die Möglichkeit, die Besetzung der ungarischen Regierung zu der Friedenskonferenz zu befragen, um dort die Wünsche Ungarns über eine gerechte Grenze kennen zu lernen. Vorher müßte jedoch Ungarn sofort die Feindseligkeiten gegen die Friedenskonferenz einstellen, während die Entente die notwendigen Mittel anwenden würde. Bela Kun antwortete, daß die ungarische Regierung mit Freude von der Einladung Kenntnis genommen habe. Sie sei durch die äußerste Not gezwungen worden, zu den Waffen zu greifen, sei aber bereit, die Angriffe einzustellen, wenn feststellbar sei, daß die ungarischen Delegationen mit Freundschaft werden und die notwendigen Zusammenkünfte Delegation unter Vorsitz des ungarischen Delegierten zu Beratungen zusammenzutreten würden. Ungarn sei zu allem bereit, was einen gerechten und baldigen Frieden zwischen den Völkern fördere.

Was nach der Ueberreichung geschieht

Material für die Nationalversammlung.
(Eigener Drahtbericht der „S. B.“)

14. Juni.

Wenn die Antwort der Entente am Montag mittag oder nachmittags — dieses Datum muß man heute als das wahrscheinlichste bezeichnen — in Versailles überreicht sein wird, wird Graf Brodowski-Mannau mit den anderen Delegierten und Begleitern, wie bereits berichtet, sich sofort im Sonderzug über Wien nach Weimar begeben. Die deutsche Delegation bringt nach Weimar nicht bloß die Antwort der Entente. Die Delegation hat die Aufgabe der letzten zwei Wochen dazu benutzt, um sehr großes Material für die Nationalversammlung zusammenzutragen, ein Material, das alle für und über die Annahme oder Ablehnung des Friedens ausführlich berichtet. Die Frage der Annahme oder Ablehnung der Ententeantwort hängt längst entscheidend davon ab, ob man die Zusatzenüsse der Entente für genügend hält oder nicht. Für das Maß der Zusatzenüsse bringen die heutigen Morgenblätter nur wenige Anhaltspunkte. Nur die beiden regierungsoffiziellen „Morgenblätter „Dumme Worte“ und „Zeit Journal“ schreiben, daß zwar Wesentliches an den Bedingungen vom 7. Mai geändert worden sei, aber daß man dies auch nur zur Verhütung des nationalen Zerfalls des Volkes getan habe und nicht die Absicht habe, die anderen Mächte. Es heißt, daß die Antwort der Entente in Frankreich wieder in einer ungenügenden Zeitungsnachricht veröffentlicht werden wird. Man habe also wieder etwas zu verschweigen.

Paris, 13. Juni.

Der Friedensvertrag wird vollständig neu geschrieben und gedruckt. Er enthält die Erläuterungen, die in der Antwort auf die Gegenverträge enthalten sind, wird also, während er in seinen Grundzügen unverändert bleibt, doch inhaltlich ein neues Dokument sein. Der Vertrag wird am Tage der Ueberreichung oder einen Tag später veröffentlicht werden.

Paris, 13. Juni.

Die „Temp“ meldet, daß der Bicerat heute vormittags in seinen Brief die Aufschrift bezüglich der Antwort, welche den deutschen Gegenverträgen erwidert werden soll. Der allgemeine Sinn dieses Dokumentes entspricht genau dem Inhalt des Briefes, den Clemenceau am 10. Mai an Brodowski-Mannau richtete und in dem er erklärte, die alliierten und assoziierten Mächte hätten sich bei Befolgung der Vertragsbedingungen lediglich von den Grundzügen lösen lassen, nach denen der Waffenstillstandsvertrag und die Friedensverhandlungen vorgeschrieben worden sind. Die Mächte einzelner Erörterungen ihres Rechts zulassen, die grundsätzlichen Friedensbedingungen, so wie sie bestehen festgesetzt sind, aufrecht zu erhalten, sondern nur Änderungen vorzuschlagen, die in Ermüdung stehen.

Paris, 13. Juni.

Die heutige Morgenpresse bringt wenig Neues über die Entscheidung an der Entscheidung. Die Mächte besorgen sich damit, zu erklären, daß die Ueberreichung vielleicht im am Montag in Versailles erfolgen werde. Lediglich die „Chicago Tribune“ teilt mit, daß in letzter Minute ein Vertreter Japans hinzugekommen wurde, angeblich, um seine Zustimmung zu den angebotenen Veränderungen an dem Originalvertrag zu erlangen. „New-York Herald“ glaubt zu wissen, dies ist richtig, um Japan mit den etwa notwendigen Schriften zum Verständnis zu versetzen und dessen Zustimmung hierzu zu erlangen. Ob die Tatsache, daß die Pariser Presse heute

nicht nochmals mit dem getrennten Entschluß nach dem Sieg Clemenceaus feiert, irgendeine sachliche Bedeutung hat, müssen die nächsten Tage zeigen.

Zwei Ereignisse allerdings kennzeichnen die allgemeine Lage: Die Ueberreichung des Beschlusses an die alliierten Mächte, daß die Alliierten ihn zu unterzeichnen bereit sind, und die letztere Entschluß die morgen stattfindenden Verhandlungen französischer, englischer, italienischer und belgischer Generalkommissäre beeinflussen und wie er überhaupt auf den französischen Delegierten einwirken wird, muß baldmöglichst bekannt werden. Aber die, daß mit Italien eine Einigung über die Abfragefrage nicht erzielt wurde, daß somit die Schwierigkeiten innerhalb des Bicerats wachern, selbst wenn Deutschland, nach höchstwahrscheinlich ist, innerhalb der vorgeschriebenen Frist den Friedensvertrag unterschreiben sollte. Daß nicht immer Freunde die selben Verhältnisse sind, beweist seine Worte, der mit einem Anknüpfen angeschlossen erklärt, die 40 Seiten Antwort der Alliierten auf die belgischen Vorschläge würden keine Befürchtungen als Tadeln enthalten. Man hätte es also hier, um im Sinne der Alliierten zu sprechen, mit einem Schiffsbau zu tun, dessen rechter Wert gleich null und das wohl wenig geeignet sein dürfte, im Sinne Italiens für die Gerechtigkeit und den Ausgleich zu wirken.

Zur Lage in Italien

Bern, 13. Juni.

Die allgemeine Ungarfrage ist in Italien, der gemeint Lebensmittelnotfrage zugrunde liegt, hat zu weiteren Erörterungen geführt. In Genoa ruht das gesamte öffentliche Leben. Es kam zu Zusammenkünften, wobei es Tote und Verwundete gab. Besonders stark Unruhe werden aus Genoa, sowie in die Uebernahme aller öffentlichen Anstalten gemeldet, die sich in Solidaritätsbeschlüssen für Genoa äußern. Der Streik der Lehrerschaft hat sich über ganz Italien ausgebreitet. Die Unruhen in Bologna sind die letzten in der ersten Linie gegen die Uebernahme der Empfänger, die der Uebernahme der Unruhen erklängen die Klage: „Nieder mit der englischen Herrschaft!“

14. Juni.

Die „Matin“ berichtet, daß die Beziehungen zwischen den Führern der sozialistischen Partei und den Führern der französischen Gewerkschaften ziemlich erregt werden. Die „Matin“ berichtet, wurde die gestern abend gemeldete Einigung nur unter der Bedingung erzielt, daß die Parteien sich verpflichten, die Stellung und Kontrolle der Streikbewegung ausschließlich den Gewerkschaftsführern zu überlassen.

Die Streiklage ist unbeständig. Einigen Mächten zufolge heißt es, daß im Metallarbeiterkreis neue Verhandlungen beginnen sollen. Die Konferenz der Generale von Travail veröffentlicht heute anlässlich des bevorstehenden Arbeiterstreiks eine ernste Warnung. Die Arbeiterübernahme werde in ganz Italien stattfinden und nicht abgebrochen werden können. Die Schuld und die Verantwortlichkeit der Regierung werden täglich zu. Sie habe zur Befolgung der Streiks nichts getan, nur Einschüchterungen, und Generalmaßnahmen ergriffen. Der Appell der Konferenz zur wirksamen Bekämpfung der Lebensmittelnot sei ungenügend. Die Konferenz erregte die Verantwortlichkeit der Arbeiter der Vergeltung an. Es handle sich nicht um einen politischen Streik.

Die Franzosen in Posen

Einrichtung der Verwaltung

Danzig, 13. Juni.

Paul „Gogola Potanna“ vom 7. Juni ist in der Provinz Posen zum Schutze der rückwärtigen Verbindungen der Truppen der Delegierten in Posen in einer 20-Kilometer-Zone längs der Front und nach einer weiteren Weisung der Stellung der Ausnahmegerichte über die ganze Provinz Posen verlegt worden. Es heißt, daß die Franzosen ganz Posen organisieren. Es werden französische Kreis- und Verwaltungsbüros, sowie französische Bürgermeister angelegt.

Chinas Widerstand in der Schantungfrage

Amsterdam, 14. Juni.

Dem „Telegram“ zufolge meinet der Korrespondent der „Times“ in Schantung: Seit der Revolution hat in China nichts so viel Aufregung verursacht, wie die Schantungfrage. Im ganzen Lande werden Petitionen an die Regierung geschickt, Telegramme an die Friedensabstimmung in Paris geschickt und den ausländischen Gesandtschaften Widerstände überreicht. Die ausländischen Gesandtschaften überschritten ihre Verbindlichkeiten mit Resolutionen, in denen eine Schwierigkeiten vorangelaugt werden, wenn keine billige Lösung gefunden wird. 10.000 Schüler der Mittelschulen streifen, ihr Vorbild findet überall Nachahmung. Denkwürdigermaßen soll ein Schulbesuch, die schließlich zu einer allgemeinen Erklärung des Handels mit Japan führen dürfte. Anstatt ihm ist es in mehreren Fällen zu Verhinderungen von Besuchen im Ausland gekommen, was vermuthlich einen gewissen Grad von Verwirrung hervorgebracht haben wird. Die Regierung ist schwach und die Besondere Verhältnisse bei einer schwierigen Lage, die Regierung zu ihrem Schutze die Aufregung nur noch vermehren würden.

Noskes Enthüllungen

Der Mann ist einmal Sozialarbeiter gewesen; und man es aufbaut, fliegen noch heute die Späne. Nachher hat Noske, ganz anders als kein Genosse Hoffmann, der nie richtig denken können lernen wird, an seiner Fortbildung eifrig gearbeitet und ist in Genuß sogar ein leidlicher Arbeiterfriseur gewesen. Es scheint, daß er von dort her seine gründliche Bekanntschaft des Komplexions im politischen Leben besitzt. Die großen Wortredner gleichen ihm gegenüber den Kürzieren. Sein Wörterbuch ist das des „alten Systems“: wer die Macht hat, der schafft das Recht. Wir bleiben reallos und apathisch, so lange wir keine Macht auf den Weinen haben; oder wer dem „wir“ die deutsche Nation verbunden wird oder die bezügliche Regierung oder die sozialdemokratische Mehrheitspartei, ist dabei gleich. Noske hat den Seiten ebenfalls nachgewiesen, daß man mit bloßen Worten nichts ausrichtet. Alles, was er tut, ist eine Nachfertigung des alten Genossenschafts.

So wird er zum politischen Erzieher der vormaligen Sozialdemokratie. Auch auf ihrem jetzigen Parteitag. Schon längst haben sich allerlei Genossen über seinem Haupte aufgemengelt, denn er, der „Bluthund“, der „intime Freund der reaktionären Generale“, der „Massenmörder“, ist bei den Unabhängigen und Kommunisten der verhasste Zeitgenosse — und vor den Unabhängigen und Kommunisten haben doch die Sozialdemokraten einen Sondermann und möchten sie möglichst aufreiben. Da kommt nun dieser bloße Arbeiter und gerichtet die seinen Früden. Der Parteitag wolle die beiden sozialistischen Richtungen wieder vereinen; so schön. Aber nicht er eigentlich, was die Unabhängigen vorhaben? Drei Stunden lang hätten sie die „Generäle“ im Gemüth gehalten, um sie dazu zu bringen, die Führer der Mehrheitssozialdemokratie zu stürzen und mit den Unabhängigen zusammen eine neue Regierung zu bilden. Die Genossen hören es und heven erkant die Mäuler auf. Also auch die Unabhängigen, die alle Tage über die sozialistischen Reden ihren Weisheit, malen mit dem Militarismus nicht zufrieden. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgenossen viel weniger zu tun, als die Befriedigung der eigenen Machtgelüste. Ob Ebert-Scheidemann oder Saale-Gohn, das ist gewiß nicht gebrungen. Und wer noch weiter denkt, der wird endlich auf der Ueberzeugung gelangen, daß die Nation unter den alten Genossenschaft des Kaiserreichs es besser hatte, als unter den einander bekämpfenden beiden Richtungen des Sozialismus. Das kann Noske nicht ertragen bis zu der, daß überhaupt alles nur ein Kampf um die Macht ist, ist es kein großer Schritt mehr; um das Wohl des deutschen Volkes ist es all den Volksgen

...wenn Herr Rostke erzählt, wie Unabhängige wollen uns auf keine Freimittlergruppen lassen. ...

Man darf sie ruhig für so ... halten lassen, die Unabhängigen, die im letzten Augenblick immer noch zu liegen wählten.

Auch die Unabhängige Fraktion versucht sich reingemessen, denn sie vertritt eine Erklärung, in der es unter anderem heißt: ...

Die Sozialisten im Flugzeug

Weimar, 18. Juni.

Seite mittig besichtigte Reichswehrminister Rostke die ...

Sorgen des "Vorwärts"

Unter der Überschrift "Republikanische Umschreibungen der ...

Am 7. d. M. vormittags von durch Grundbesitz ein Trupp der ...

weber Protokolle abgelesen, nach Abschrift die übliche ...

Berlin ohne die Hauptstadtblätter

(Von unserem h. Sonderberichterstatter.)

Die heutigen Morgenblätter sind mit Ausnahme des "Vorwärts" ...

Spargelpraktiken

Mit welcher raffinierten Witten die Spargelpraktiken für ...

Württemberg ohne A. u. S.-Räte

Bei Beratung des Übergangsgesetzes im württembergischen ...

Eine päpstliche Stiftung

Zur Vinderung der Notlage der Armen in Deutschland hat ...

Deutschlands Kolonien

Dem "Allgemeinen Handelsblatt" zufolge merkt Dr. Dillon ...

England beginnt die Offensive

Befehlshaber von Kronstadt. (Eigene Drahtmeldung der "S.")

Seit gestern vormittag bombardiert ein aus sechs ...

Gegen die Herausgabe deutscher Kunstwerke

Der Deutsche Museumsbund, in welchem die Mehrzahl der ...

Im die Bestimmungen, die der Krieg den Kunstschätzen von ...

Dieser Protest richtet sich nicht an die unverschämten Feinde ...

Die Kunstwerke, die man uns zu nehmen droht, sind mit ...

Der Bundesrat des A. D. und der Herren des staatlichen ...

— Sommerferien des Darger Bergbauers sind nach mehrjähriger ...

ruffische Kriegsschiffe sind gefahren nach Petersburg ...

Während die nationalistische Presse auch heute wieder ...

Der 9. November

Der Major v. Lettow vom Gouverneuramt von Groß-Berlin ...

Nachdem die Revolution in Kiel und anderen Orten ...

Am 9. November abends hatte das Generalkommando ...

Es fiel gleich hier bemerkt, daß das Generalkommando ...

Am 9. um 1 Uhr mittags meldete der Chef des Stabes ...

Am 9. November vormittags fand zwischen dem Kriegs- ...

Nachdem ich nicht verfehlen darf, darauf hinzuweisen, ...

Der Deutsche Museumsbund, in welchem die Mehrzahl der ...

Die Kunstwerke, die man uns zu nehmen droht, sind mit ...

Der Bundesrat des A. D. und der Herren des staatlichen ...

— Sommerferien des Darger Bergbauers sind nach mehrjähriger ...

Side text from adjacent page, partially cut off.

C.W. Trothe
Hofoptiker.
Geogr. 1816.
Fernsprecher 2916.
Gr. Steinstr. 16,
gegenüber
Café Bauer.



Städt. Solbad Wittekind.
Mittwoch, den 18. Juni 1919,
abends 8 Uhr
Gross. Wohltätigkeits-Konzert
zum Behen der aus Glash-Verbringen
vertriebenen Deutschen,
ausgeführt von der
Kapelle des Säblier-Regiments Nr. 36.
Leitung: Kapellmeister Otto Haupt.
Eintrittspreise:
für Ermadene L.-Mk. für Kinder 50 Pf.
Die ködt. Kartenpreise für vom Magistrat erlassen.
Vorverkauf bei Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38
und Reinhold Koch, Alte Promenade 1a.

Saalschloss-Brauerei.
Sonntag, den 15. Juni, nachmittags und abends
Grosses Militär-Konzert,
ausgeführt vom Musikkorps der III. Abteilung.
Leitung: Obermusikmeister Stener.
Eintritt 50 Pf., Kinder 30 Pf.
Abonnementskarten 10 Stück à Mk. F. Winkler.

Saalschloss-Brauerei.
Dienstag, den 17. u. Mittwoch, den 18. Juni
3 Elite-Konzerte
Johann Strauß
aus Wien
(ehem. k. k. Hofballmusikdirektor)
mit seiner gesamten Kapelle (40 Mann).
Programm:
Dienstag, abds. 8 Uhr: „Die Operette einst u. jetzt“.
Mittwoch, nachm. 4 Uhr: „Populäres Konzert“.
Mittwoch, abds. 8 Uhr: „Wiener Lieder“.
Konzerte finden im Garten oder Saal statt,
je nach Witterung.
Karten für jedes Konzert M. 3.10 bei
Reinhold Koch, Hofmusikalien-Handlung,
Alte Promenade 1a.

Wieder-Eröffnung
Wein- u. Likörstube
Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 44.

Kaufmännischer Verein, E. V.
Montag, den 16. Juni 1919,
abends 8 Uhr
im Neumarktschützenhaus
Musikabend,
ausgeführt von der Kapelle des Filz-Regts Nr. 80.
Der Vorstand.
Eintritt nur gegen Ausweiskarten.

Handwerker-Meister-Verein.
I Sommerkonzert
findet am Dienstag, den 17. Juni, abends 8 Uhr
im Neumarktschützenhaus statt.
Karten für Mitglieder und Gäste sind in den Aus-
gabestellen abzuholen.
Der Vorstand.

Möllers Rosengarten
einzig in seiner Art.
Erholungsort für Jung und Alt.
Station der Ferabahn Halle-Merseburg.
Fr. z. St. 5 T.
S. S. L. A. F. T. S. S. L. A. F. T.

Ganz Halle
geht morgen Sonntag nachmittags
zum
Box-Kampf
im
Olympia-Park (Badrennbahn).
Anfang 3 Uhr. — Anfang 3 Uhr.

UT

<p>Leipzigerstrasse Nr. 88 Fernruf Nr. 1294</p> <p>Henny Porten in dem wechsellönnen Drama in 4 Akten Die Schuld Vorführung: 3.00 5.00 7.10 9.30 Uhr</p> <p>Lenas noble Bekannschaft Ein Lustspiel in 3 Akten, mit köstlichem Humor Hauptrolle: Lena Amsel Vorführung: 4.10, 6.20, 8.30 Uhr</p> <p>Die neuesten Wochenberichte (Meister-Woche) Beginn 3 Uhr</p>	<p>Alte Promenade Nr. 11a Fernruf Nr. 5738</p> <p>Wenn Herzen scheiden, die sich einst geliebt ... oder Die vom Stamme Asra Liebesroman aus den Zigeuner- u. Künstler- kreisen in 5 Abteilungen Vorführung: 2.40 4.30 6.40 9.00 Uhr</p> <p>Einon Augenblick, gleich fertig Lustspiel in 2 Akten Lachen ohne Ende Hauptrolle: Carl Vespermann Vorführung: 4.00, 6.10, 8.20 Uhr</p> <p>Beginn 2.40 Uhr</p>
---	--

Die Abend-Vorstellungen beginnen 8.15 Uhr.

Altrenommierte Möbel-Fabrik C. Hauptmann Kleine Ulrichstr. 36a u. b.
aller Art werden sofort äusserst preiswert geliefert
Buch- und Kunstdruckerer Otto Thele
Fernruf 7801 Halle a. S. Leipziger Str. 61/62.

Statt Karten!

Die Verlobung meiner Tochter
Elise mit M. Freiherrn von Eber-
stein beehre ich mich ergebenst
anzuzeigen.
Halle a. S., im Juni 1919.

**Frau verw. Bergat
Bernhard Leopold**
Luise geb. Jenrich.

Meine Verlobung mit Fräulein
Elise Leopold, Tochter des ver-
storbenen Herrn Bergrat Bernhard
Leopold und seiner Frau Gemahlin
Luise geb. Jenrich, beehre ich mich
ergebenst anzuzeigen.
Rittergut Ferchlepp, im Juni 1919.
M. Freiherr v. Eberstein

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Emmy** mit dem
Gutsbesitzer Herrn **Paul Wilke** beehren sich anzuzeigen
Rittergut Kl.-Mansfeld, Juni 1919.
Albert Rohde u. Frau
Emma geb. Hertel.
Meine Verlobung mit Fräulein **Emmy Rohde**, Tochter des
Rittergutspräsidenten Herrn Albert Rohde und seiner Frau Gemahlin
Emma geb. Hertel, beehre ich mich anzuzeigen.
Habit bei Stersleben, Juni 1919.
Paul Wilke.

Walhalla-Operetten-Theater.
Morgen Sonntag 3/4, und abends 8 Uhr
Letzte 2 Auführungen
Die Hochzeit des Maharadscha
Nachm. kl. Preise.
Kinder halbe Preise.
Montag Premiere
Der Flug um die Welt.
Das Drama der Liebelden in 5 Bildern.
Musik von Viktor Holländer.
Direktor Fritz Steidl in den Hauptrollen.
Grosses Blumen-Finale.
Gr. Schanzenw.-Ballet.
Prolongiert:
Sahib Nadschura
mit ihrem wunderbaren Drosselakt
Vorverkauf eröffnet.
Kasse ab Sonntag 10 Uhr

Stadt-Theater
Sonntag, d. 15. Juni, 1919,
nachmittags 3/4, Uhr:
Volksvorstellung bei kl. Preisen
Belinde
Liebesstück von H. Esenberg.
Abds. 7/4, Ende 10/4, Uhr:
Der Zigeunerbaron
Operette von F. Strauß.
Montag, d. 16. Juni 1919,
Abfs. 7/4, Ende 10/4, Uhr:
Undine
Oper von Ab. Goring.

Thalia-Theater
Gastspiel des
Stadttheater-Ensembles.
Sonntag, den 15. Juni 1919,
abends 7/4, Uhr:
Jugend
Stiebesdrama von W. Haufe.

Gebr. Bethmann
Werksstätten für Wohnungskunst!
Halle a. d. S.
Grosse Steinstrasse 79-30.
Kunstgewerbe
Stoffe, Teppiche, Gardinen.

Hippodrom
Wintergarten
Dir.: Georg Arndt.
Heute Sonnabend abend pünktl. 8 1/2 Uhr ringen
Urbansky gegen J. Pfaff
Meister von Polen Meister v. Deutschland 1911
van der Heyd gegen Metzner
Weltmeister im Mittelgewicht Paris 1911 Meister v. Deutschland 1918

Wer aus diesen Kämpfen heute abend als
Sieger hervorgeht, ringt morgen Sonntag
abend um den 1. und 2. Preis
Ausserdem findet heute Sonnabend abend, wenn es die Zeit
erlaubt, noch ein spannender Boxkampf statt.
Die Ringkämpfe beginnen zuerst und zwar pünktlich um
9 Uhr, bei schönem Wetter im Freien.
Morgen Sonntag abend nach Beendigung der Kämpfe
Preisverteilung an die Sieger.
Die Prämie von 3000 M. zerfällt in 4 Teile:
1. Preis 1200, 2. Preis 800, 3. Preis 800, 4. Preis 200

Der Reitsport
findet täglich von 4 Uhr nachmittags ab im
Spazierring, bei gut. Wetter im Garten statt.
Für Kinder zum Reitsport bedeutend ermässigte Preise.
Verzagt, Pferdmaterial. Gute Speisen und Getränke.

Apollo-Theater.
Gastspiel d. Kölner
Metropoli-Theaters.
Lute u. täglich 8 Uhr:
„Die
Czardasfürstin“
Operette v. E. Kalman
mit Emmy Sturm
in der Hauptrolle.
Edwin Ronald ...
Hans Schabert
von Gärtnertheater
in München a. G.
Vorstellung 8-11 u. 8-12
Sonntags ununterbrochen.

Zoo.
Sonntag, 15. Juni 1919
nachm. 3/4, Uhr:
Konzert
vom Seifert-Orchester.
Leitung: Musikdirektor
Richard Seifert.
Abends 7/4, Uhr:
Militär-Konzert
von der
Kapelle des Säblier-
Regiments Nr. 36.
Leitung: Kapellmeister
Otto Haupt.
Eintrittspreise:
für Ermadene L.-Mk. für
Kinder 50 Pf.

Bad Wittekind
Sonntag, 15. Juni 1919
früh 7/4-10/4, Uhr:
Früh-Konzert,
nachm. 3/4, Uhr:
Kur-Konzert.
ausgeführt von der
Kapelle des Säblier-
Regiments Nr. 36.
Leitung: Kapellmeister
Otto Haupt.
Eintrittspreise:
für Ermadene L.-Mk. für
Kinder 50 Pf.
Vorkarten haben Vorrang.

Goldener Adler
Herrlich. Garten-
total // Saal
Dezente Weinstade
Neu eröffnet!

Ammendorf

Hippodrom
Wintergarten
Dir.: Georg Arndt.
Heute Sonnabend abend pünktl. 8 1/2 Uhr ringen
Urbansky gegen J. Pfaff
Meister von Polen Meister v. Deutschland 1911
van der Heyd gegen Metzner
Weltmeister im Mittelgewicht Paris 1911 Meister v. Deutschland 1918

Hofdam und einen Seitenmantel geknöpft erhalten, die er mit anderen Sachen geknöpft hatte. Sie hat diese beiden Stücke dann aber in der Wäsche abgeben. Die Anfertigung wurde unter Aufsicht mit derer Ländchen des hiesigen Landwirtsch. Vereins und 5 Jahren Freiheitsstrafe bestraft. — Heiderich 23 Jahre alt, noch nicht verheiratet und 5 Jahre an der Front gewesen. Ihm wird zur Last gelegt, bei Fleischer (Steinweg) 2 Einbrüchen und ein Schreiben geknöpft zu haben. Er soll für einen in Liebenauer Straße gefunden haben. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten nur der Unterschlagung schuldig, worauf er zu einem 3 Jahre Gefängnis und 5 Jahren Freiheitsstrafe verurteilt wurde.

Die Stadterverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 2. Juni er zu Armenpflege genehmigt: in 23 Armenbegüter der Markmeister Herrn Johannes Jüdingen Jun., Wismarstraße 8 und im 28. Armenbegüter den Rechtsanw. Herrn H. Höbe, Wismarstraße 6.

1000 Mark Belohnung. Am 12. d. M. ist in Leipzig ein Mollwagen, blau gezeichnet, auf beiden Seiten ein Emaillefeld mit der Firma „Heinrich & Sandmann, Leipzig“ gezeichnet worden. Der Wagen war mit einem schwarzen, beigen Rucksack mit großer Klappe, 172 Zentimeter hoch, etwa 10 Jahre alt, gut geputzt, bespannt. Beladen war der Wagen mit 10 Rollen Pelzstoffe, 2 Rollen Zwiller, 1 Kistchen. Außerdem lag eine Segeltuchplane mit dem Namen der Gefährigten darauf auf dem Wagen. Die Belohnung des Gefährigten des geführten Wagens ein Betrag von 1000 Mark ist aufgesetzt. Sämtliche Angaben erbitet die Kriminalpolizei, Zimmer 30/37.

Freiwilligkeit. Die Polizeibehörde teilt mit: Es liegt ein Antrag vor, auf die Bekanntmachung der Preisprüfungsstelle für den Stadtbau vom 8. Juni 1919 besonders hinzuwirken, nach der Kleinhändler, die Gegenstände des notwendigen Lebensbedarfs feilhalten, an solchen Waren, soweit sie in den Schaufenstern sichtbar ausliegen, den Verkaufspreis sowie einen etwa vorgeschriebenen Höchstpreis zu verzeichnen haben. Die Befolgung dieser Anordnung wird durch Beschriftung ständig überwacht werden. Zumberhandeln haben außer ihrer Bestimmung weitere Maßnahmen zu ergreifen.

Preiskontrollen. Die Erneuerung der Liste, die bei Verlust des Ansatzes bis Dienstag, den 17. d. M., zu bewirken ist, bringen wir in Erinnerung. Preise 1/4 = 42 1/2, 1/2 = 21 1/2, 3/4 = 10, 10/12, 1/2 = 25 1/2.

Der Sandwetter-Verkauf hat am Dienstag, den 17. Juni, abends um 8 Uhr im Neumarkt-Schützenhaus sein erstes Sommerkonzert ab.

Stadtbau. Am Stadtbau haben im Monat Mai d. J. insgesamt 40 202 Personen gegen 89 764 in wöchentlichen Monats 3000, 2000 und 2000 männliche 24 220, weibliche 10 073. Geburten im Monat 21 038, Waisenabgabe 14 061. Brautpaare 482 und Mütterliche Kinder 261. Alle Mütter im Stadtbau sind bis zum 20. September mit 8 bis abends 7 Uhr Sommer von früh 7 bis um 12 Uhr vormittags geöffnet. Die Mütterlichen Kinder sind geöffnet für Herren: Sonntags vormittags von 8-12 Uhr, Montags und Donnerstags vormittags von 8-11 Uhr, Dienstags und Freitags nachmittags von 1-7 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 1-4 Uhr.

12. Reichstages. Leipziger Straße 88. Die Direktion hat für die neue Spieltheater des Deutsches-Theaters in Leipzig für die Zeit führt „Die Schuld“. In dem Spiel der großen Künstlerin offenbart sich ihre wunderbare Kunstfertigkeit und ihre ständige Menschlichkeit auf neue. Es zeigt von meisterlicher Kunst, wie etwa die Porten die Wärme ihres Wortes ausdrückt, wie sie keine Worte bezaubert, wie sie es ohne die

Kaufkraftigkeit hat. Auf seine Zeit absonnen unterteilt das dreifache Lustspiel „Lena und Bekanntschaft“. Die neuesten Heldenstücke veröffentlichen das lebendige Programm.

Besondere Garten. Morgen Sonntag findet nachmittags um 3 1/2 Uhr Konzert vom Orchester-Ensemble unter Leitung des Musikleiters H. Seiert und abends um 7 1/2 Uhr ein Militärmusik von der Kapelle des Jäger-Regiments Nr. 36 unter Leitung des Kapellmeisters Otto Haupt statt. Die Eintrittspreise sind von der Anlage zu ersehen.

Das Mittelstück. Morgen Sonntag findet früh um 4 1/2 bis 5 1/2 Uhr Frühkonzert und nachmittags um 3 1/2 Uhr Konzert von der Kapelle des Jäger-Regiments Nr. 36 unter Leitung des Kapellmeisters Otto Haupt statt. Die Eintrittspreise sind von der Anlage zu ersehen. — Am Mittwoch, den 18. Juni, abends um 8 Uhr, großes Militärmusikkonzert zum Weiten der auf Gehörübungen verteilten Deutschen. Das Konzert wird von der Kapelle des Jäger-Regiments Nr. 36 ausgeführt.

Stadtheater. Heute Sonnabend abends 8 Uhr 8. Einfamilien-Konzert. Hans Fischer-Vokal. Am Sonntag nachmittags um 3 1/2 Uhr Volksoper „Lied“. Am Sonntag abends 8 Uhr „Der Jägerbaron“, Operette von Joh. Strauß. Am Montag „Lindie“. Am Dienstag „Das Weingeld“ von Richard Wagner. Am Mittwoch Eröffnung „Kummelblüthe“, eine weitere Geschichte von Doernow. Am Donnerstag „Mutter“, ein Freispiel Wilhelm Tell, am Sonnabend „Der Jägerbaron“.

Theater. Am Sonntag gastiert das Personal des Stadttheaters in den Siedebadem „Jugend“ von Max Halbe im Puppentheater. Es sind beschäftigt die Damen Graw: Krieger, Ziegler; Marziska, die Herren Ziegler: Werner, Hoppe, Siebmann: Amundus, Seebing; Kaplan Gregor, Wiede: Hans Dornig.

Gastspiel des Wiener Metropoltheaters im Apollotheater. Gemerich Kalmán Operette „Die Garbafürstin“ ergibt allabendlich großen Erfolg. Heute und morgen abends um 8 Uhr geht „Die Garbafürstin“ mit Iränelin Emma Sturm in der Titelrolle in Szene. In der Rolle des Edwin Renald gastiert Hans Schaberer vom Gärtnertheater in München. Der Verkauf ist von 9-11 und 5-6 1/2 Uhr, Sonntags den ganzen Tag im Theaterbüro geöffnet.

Die Nahrungsmittelversorgung in Halle. — Versorgung mit Lebensmitteln. In der Woche vom 16. bis 22. Juni können auf die Marke 82 der blauen Kartoffel 3 Pfund Kartoffeln gekauft und abgegeben bezw. in Haushaltungen, Anstalten usw. die mit Kartoffeln versorgt sind, verwendet werden. Der Kartoffelverkauf erfolgt vom Montag, den 16. Juni an. Außerdem können vom gleichen Tage ab auf den Abschnitt C des Sonderverkaufsplans Nr. 1 für jede Person des Haushalts 3 Pfund Auslandskartoffeln gekauft werden. Wegen des Verkaufs wird auf die bereits bekanntgegebene Mitteilung verwiesen. Der Verkauf ist um die Verteilung für jede Person des Haushalts: 1/2 Pfund Gries, 1/2 Pfund Marmelade, 1/2 Pfund Saffersalz und 1/2 Pfund Graupen. Der Verkauf wird durch nähere Bekanntmachung geregelt werden.

Schülerverkauf von Geld an Kinder bis zu 12 Jahren. Nahrungsmittel von 16 bis 17 Jahren und alte Leute über

70 Jahre in der Volksschule am Montag, den 16. Juni. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern des Lebensmittelscheins 8001-12 000 vom 8-12 Uhr und die Inhaber der Nummern 13 001-10 000 nachmittags von 2 bis 6 Uhr. Auf jeden Abschnitt O der besprochenen Besagte für Kinder und auf jeden Abschnitt N der besprochenen Besagte für Jugendliche und alte Leute kann gegen Vorlage des Lebensmittelscheins ein Paket Fleisch zum Preise von 30 Pf. abgegeben werden. Wegen der großen Anspannung an Kassegeld ist unbedingt abgeklärt Geld bereit zu halten. — Verkauf von Wein. In der hiesigen Verkaufsstelle in der Volksschule wird bis auf weiteres: Deutscher Extrakt in 200 Gramm-Dozen für 1,35 M., Anodengrüb-Extrakt in 500 Gramm-Dozen für 4,80 M., ungarischer Weinbrenn zum Preise von 15 M. für das Pfund, Bierpils zum Preise von 4 M. für das Pfund, Saffersalz die Dose zum Preise von 60 Pf. und 1 M. verkauft. Außerdem stehen letzte Konzentrate zum Verkauf.

Diejenigen Inhaber von Kleinhandelskonten, welche Kundenlisten eingereicht haben, werden hierdurch aufgefordert, bei den von ihnen genehmigten Geschäftern die in nächster Woche zum Verkauf gelangende Marmelade am Montag, den 16. Juni und am Dienstag, den 17. Juni abzugeben. Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs erfolgt später.

Der Verkauf von Quark erfolgt am Montag, den 16. Juni auf dem Abschnitt 13 für die eingetragenen Kunden bei der Milchhandlung Stein, Eiche 8, Milchhandlung Strauß, Jenckestraße 6 und Milchhandlung Francis, Fleischerstraße 8. Auf jeden Abschnitt wird ein halbes Pfund abgegeben. Die Abschnitte sind bis zum 19. Juni abgelaufen.

Vom Büchertisch

Jonathan Swift: Mienen. Aus den Dokumenten der Menschlichkeit. Dreizehnbändiger Mienen-Wien-Zürich. Preis: 1,50 M.

Platon: Mienen. Aus den Dokumenten der Menschlichkeit. Herausgegeben von Rudolf Gerst. Verlag des Neuen Vereins. Preis: 1,50 M.

Dr. jur. Johannes Demelius: Die wichtigsten Bestimmungen des bürgerlichen Rechts in der Lebensversicherung. Gemeinverständlich bearbeitet und für die Praxis zusammengefasst. Verlag des Verfassers Berlin-Zempehof. Preis: 4,50 M.

Zu beziehen durch die
Goethe-Buchhandlung von Franz Voelt Verlag
Salle a. S., Nr. 11, Friedrichstr. 63, Fernruf 4520.

Bekanntmachung.

In der Woche vom 15. bis 21. Juni 1919 kommen auf die Festtage Nr. 12 im Saalpreis an Speisefett für die Verteilung 50 Gramm Margarine an einen Verteilungsberechtigten.

Nürnberg, den 12. Juni 1919.
Kreisfischstelle des Saalfreies.
Dehm.

Zahnpraxis Zimmermann,

Halle, jetzt Ribbeckplatz (Eingang Landwehrstraße) befasst sich mit Plomben und künstl. Zahnersatz aller Art auch Goldtechnik in bester Friedensqualität, sowie Zahnziehen mit Lokalanästhesie. Vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich, aber empfehlenswert.
Tel. 4430.

Möbel-Fabrik
Vereinigter Tischlermeister
Halle a. Saale
Fernsprecher 6642 :: Kleine Steinstraße 6
empfehlen
Herren-, Speise- u. Schlaf-Zimmer
Küchen
in großer Auswahl, preiswert.

Hallischer
Berufsbildungs-Verein.
General-Versammlung
Mittwoch, den 25. Juni 1919, abends 6 1/2 Uhr im
Hotel „Fremdenhof“ Leipziger Straße 3.
Zagordnung:
1. Geschäftsbericht. 2. Stand der Halle. 3. Wahl der
Rechnungsprüfer. 4. Geschäftsplan für 1919/20.
5. Wahl des Vorstands. 6. Anträge.
Die Versammlung ist ohne Rücksicht auf die Anzahl der an-
wesenden Mitglieder beschlussfähig. Der Vorsitzende.

Harzer
Sauerbrunnen
Victoria
Goslar (Harz)
auch mit Citrone- u. Himbeer-
geschmack.
Bestes und bekömmlichstes
Erfrischungsgetränk
Generalvertrieb für den Kreis Halle
J. F. Weber Nachfolger,
Halle a. S. Tel. 6110
Großabnehmer gesucht!

Jalousien, Rolläden, Rollwände
liefern und reparieren
Franz Rudolph & Co.,
Kranzenstraße 16. Fernsprecher 2106.

Kopfwäsche
Frisieren
Hauben-Netze
Einf. 1,75 M. Dsb. 2,00
Zöpfe
größte Ausm. billige Preise.
Ankauf von ausge-
kämmt. Damenhaar
Zopf-Schieber,
Salle, nur Leipzigerstr. 33.

Einladung zur Sitzung des Ausschusses der
Allgemeinen Ortsrentenbesitzer des Saalfreies
am Mittwoch, den 25. Juni d. J., vormittags
7 1/2 Uhr in der Gastwirtschaft zum „St. Nikolaus“
hier, Nikolaistraße 9/11.
Zagordnung:
1. Abnahme der Jahresrechnung für 1918.
2. Errichtung von Jubiläen.
3. Mitteilung über den Zustand der Renten.
4. Anträge und Anregungen der Rentenbesitzer, die
möglichst drei Tage zuvor bei der Geschäftsstelle in
Salle anzureichen sind.
O. H. L., den 13. Juni 1919.

Der Vorsteher des Vorstands
der Allgemeinen Ortsrentenbesitzer des Saalfreies,
O. Ketsch.

Künstlerverein auf dem Pflug.
Ausstellung
in der „Tulpe“, Alte Promenade 5,
täglich 11-6 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Für jede
Drucksache
von der Eisenhart bis zu dem un-
sinnigsten Katalog, Schrift- und Bild-
druck ist unser mit vielen technischen
Neuerungen ausgestatteter Betrieb gleich
leistungsfähig sowie äußerst preiswert

Otto Thiele
Buch- und Kunstverleger
Verlag der Halle'schen Zeitung.

Zahn-Atelier
Willy Muder
Neue Promenade 1. Ecke Holzgeräte-
gasse. Fernsprecher 24 83.
am Leipziger Turm.
Fernsprecher 24 83.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, dass die vierte
Anzahlung von
16 Stück unserer Zeitschuldverschreibungen
nach Maßgabe des § 8 Abs. 3 der Anleihebedingungen
am 29. Juni d. J., vorm. 11 Uhr
in den Räumen der Allgemeinen Deutschen Kredit-
Anstalt, Leipzig,
Leipzig, den 13. Juni 1919.
Leipziger Spritfabrik.
Der Vorstand.
Schöne.

Nach Auslösung des Beschlages sind dem Beschlager
beson. nach dem Verkauf: 12 gebrauchte Gasöfen, ein
5armige und eine 3armige Gasöfen, 1 Petroleum-
beheizter und eine neue eiszerne Holzdruckbank.
Melungen nachmittags 8-5 Uhr Ludwigstraße 37.

Wir suchen Güter,
die aus mehreren Geschäften bestehen beziehungsweise
zahlreiche ansehnliche Gebäude haben,
zu Aufstellungszwecken.
Beschaffung, Prüfung der Befähigung erfolgt
kostenlos unter strengster Verschwiegenheit.
Deutsche Gesellschaft für inn. Kolonisation
Berlin-Dahlem, Drosselweg 1.
gg. Reupe, Geheimen Regierungsrat.

Welt-Panorama
Gr. Ulrichstr. 46 L.
Die Schweiz.
I. Ober-Engadin
II. Lugano-See.

Parfett
liefert, repariert
— reinigt, bohrt —
Gönnemann
Saubel i. Tel. 931.
Verlauf von
— eisenen Rohrwerkzeugen
— regulieren Pfeifen.

Bunjabriges! Abendkursus.
Dr. Werner, Neue Promenade 1.

Louis Börner
— Werkstätten —
für Raumkunst
Halle a. S., Leipzigerstr. 61/2.
Fernsprecher 6122.
Komplette
Wohnungseinrichtungen
in gediegener Ausführung
und soliden Preisen.
Antike Möbel.



Bad Salzfluten (Lippe)

Größe Erfolge bei Krankheiten des Gehirns, des Herzens, des Rückenmarks, der Verdauungsorgane und Luftröhre sowie bei Stoffwechsellieferkrankungen, Frauenkrankheiten und Rheumatismen. — Sommer- und Winterkur. — Neue Werkbeleidit kostenlos durch die Badeverwaltung.

IM HARZ
Bad Harzburg, Löhrs Hotel u. Pension
 Harzpark, Eig. groß, schatt. Park, All. Komf., Elektr. Licht etc. Eig. Aut.-Verk. Fernr. 1. Bes. Fritz Bäckerli.
Goslar, Hannoverscher Hof, Altrömmel. Hans
 halle. Fernruf 5. Bes. L. A. Albrecht.
Goslar, Hotel „Kaiserworth“, Hans I. Rangos, am Marktpl. gel. Garage. Fernruf 15. Neuer Bes. W. Otto.
Gernrode, Harz, Hotel brauner Hirsch
 Landw. Ob- u. Gemisbau. Preisw. vorz. Pension. Elektr. Licht, Zentr.-Heiz. Bild. Bes. J. Kuntze.
Sieber i. H., Hotel u. Logierhaus zum Fab.
 Harzberg-Harz. Fernspr. Nr. 2. Erst. Haus am Platze. Dir. A. Walde. Gute Verp. M. S. Pros. gratis.
Sonnenberg b. St. Andreasberg, d. M.
 Walde gelegen. Gelegenheit zum Forellenfischen. Tel. 30. Näheres durch A. Wendeborn.

Sanatorium Dr. Rosell
 Ballenstedt im Harz
 Diätetisch-physikalische Behandlung
 von inneren Krankheiten, Frauenleiden, Haltungs- u. Bewegungsstörungen, Kräfte- u. Nervenleiden. 20-30 Mark täglich.

Bad Harzburg
 Gebirgskurort und Solbad
 mit Kochsalzquelle „Krodo“
 Heilt krankhafte Nerven- u. Stoffwechsellieferkrankh. Kurzeit vom 1. Juni bis Oktober.
 III. Führer u. Wohnbuch mit allen Preisen frei d. H. Harzpark. Badekommissariat Bad Harzburg und Ang. Schell, Halle 3, Sternstraße 13.

Hotel Asche Dur. Neu- u. Umbau bedeut. vergröß. Große Halle, Lift, Zentralheiz. Tel. 23. Bes. Gebr. Bode.
Hotel u. Pension (Beilowen) Var. Haus I. u. II. mit Komf. Jetz. „Herzog Ernst August“. Gegenüber Bad- u. Harzpark. Gute, reichliche Verpflegung. Bes. : K. Schlemm.
Lohrs Hotel u. Pens. Park, all. Komf. Eig. Auto-Verk. Tel. 1.
Niemeyer Hotel zum Robsch. Vornehm. Fremdenpension. Weidh. Weinland, gegenü. d. Harzparkes am St. d. St. d. Harz.
Hotel „Walldorf“ am Walde. Nähe Eichen. m. d. mod. Errichtung. 4. Best. ausgest. Fernr. 60. Amk. ert. d. Dir. Villa Augustin, Ambergstr. Var. Haus b. h. Leg. Geschw. Grundhaus. Var. Haus. dicht am Walde. Herr. Parkschl. Bes. : F. v. Pöhlitz m. Pros.

Schierke (Oberharz) Waldfrieden.
 Herrliche Lage, behagliche Gesellschafträume, gute Verpflegung. — Telefon 6.

Norderney
 Qualitätsbäder präzis. Nordseebad. 1000 Bäder. Rurdeh. Herrliche Strand. Beste Badeanstalt. Spezialreinigung der Badeanstalt. Täglich frisches Wasser. Beste Badeanstalt. Beste Badeanstalt. Beste Badeanstalt.

Sole Moorbad Bernburg
 Stärkste Sole Deutschlands
 Das ganze Jahr offen.
 SOL-DAMPF-MOOR-ELEKTRO-LICHT-KOHLENSÄURE-UND-SUNSTIGE-MEDIZINISCHEN-BÄDER
 KEINE KURTAXE
 Auskunft erteilt die städt. Kurverwaltung.

Bad Schandau
 Die Perle der sächs. Schweiz.
 a. d. Elbe. Niessquelle, Teich, Bad, Aussicht, Joch, Kaffeehaus, Moor, Kohlensäure, elektrisches Licht, jeder Art, elektr. Licht, elektr. Licht, Gas, Wasser, Spielplatz, Tennis, Kegel, jeder Art, Sport, Prospekt 4. d. Stadt.

Westerland auf Sylt
 Die Königin der Nordsee
 Hauptsaison 1. Juni bis 15. Sept.
 Kalte u. warme Bäder. — Gute Verpflegung. Lastpostverbindung. Kinderheilstätte. — Ausk. u. Pros. d. d. Städt. Badeverwaltung oder der Annoncen-Expedition Harz (Hilfenstein u. Vogler A.-G.) in Halle. Große Ulrichstraße 83 I. u. Georg Schütz, Bernburgerstrasse 32.

Moorbad Düben
 MULDE
 Bahnh. Glienitz-Wittenberg

Ein neuer Roman für jede deutsche Familie.
 Soeben gelangte zur Ausgabe:
Fürs Vaterland
 Roman aus großer Zeit
 Von Anna Grad.
 Preis eleg. brosch. 3.60.
 Der Krieg mit seiner Umwertung der äußeren Lebensbedingungen, mit seinen seelischen Zweifeln und Kämpfen, die er in den Menschen auslöst, ist der Inhalt dieses in einem deutschen Pfarrhause spielenden Romans. Eine starke Liebe zum Vaterlande spricht aus dem Buche, Liebe zum Vaterlande will es wecken und erhalten.
 In allen besseren Buchhandlungen zu haben.
Verlag Otto Thiele, Halle-S., Leipziger Straße 61/62, : : Telefon 7801 : :

Evangelische Frauenschule des Diakonissenhauses zu Halle a. S.
 Theoretische Unterweisung 1 Jahr, praktische Ausbildung 1/2 Jahr für Berufe auf dem weiten Felde der christlichen Liebestätigkeit, kirchlicher und sozialer Arbeit. — Aufnahmebedingungen: 21. Lebensjahr; Schlusszeugnis eines Lyzeums oder Nachweis gleichwertiger Vorbildung. — Beginn Oktober 1919. — Eigenes Heim Händelstraße 23. Wohnung und Verpflegung 900 Mk., Schulgeld 300 Mk. — Nach Möglichkeit Vermittlung von Anstellungen. — Auskunf und Anmeldungen bei dem Vorsitzenden: Superintendent Meoer, Diakonissenhaus, Mühlweg 7, oder bei der Leiterin: Frä. Marie Woeller, Händelstr. 23.

RIETTA
Parfümerie Frankfurt am Main
 Drahtschreib Parfümerie, Frankfurt/Main. Fernsprecher Tannus 855.
 Hautkrem Haarwasser Parfüm Extrakt
 Friseurkrem Toiletseife Kamille-essenz
Erstklassige Parfüms
 Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
 Man verlange Preisliste.

Pianola-Pianos Pianola-Flügel
Ducanola-Pianos Ducanola-Flügel
 mit dem vorbildlichen und ersten Klavierspielapparat der Welt
 mit erstklassigem deutschen Apparat und andere deutsche Systeme modernster Art habe in Auswahl von etwa 20 Instrumenten ständig auf Lager. Die Apparate sind eingebaut in Fabrikate von Weltruf wie
Blüthner, Steinway & Sons, Ibach, ferner Steck, Förster, Irmel, Feurich, Geyer, Hüpfel, Kaps, Kuhse, Grottrian-Steinweg, sofort lieferbar.
Elektrische Kunstspielapparate in höchster Vollendung: — Bass und Hignon. — Größtes Lager an handgespielten Künstlerrollen. — Günstige Kolorieren-Abrechnungen.
B. Döll, Klavierhandlung, Gr. Ulrichstr. 33/34.
 — Auf Wunsch Broschüren. —

Sanatorium Am Goldberg
 Dr. med. K. Schulze
 Das ganze Jahr Bad Blankenburg (Thür. Wald) geöffnet. Tel. 44
 Innere, Stoffwechsel-, Magen-, Darm-, Nerven-, Frauen-, Kinder-, Erholungsbedürftige, Bakterien-, Leitender Arzt: Dr. W. Kirschner, Gr. Bad Dürren.

Künstliche Zähne
 Behandlung **Krankter Zähne.** Schmerzloses Zahnziehen soweit möglich.
Hall. Zahn-Klinik
 (vorm. Britannia). Gr. Ulrichstr. 11 II. 1908. Fernruf 3953.

Fischer Wasser
 Wieder erhältlich.
Pianos, Flügel, Harmonium
 kauft gegen Kasse
Ritter, Flügel- u. Piano-fabrik.

Der Frauenausschuß
 der **Deutschnationalen Volkspartei**
 Halle und Saalkreis
 lädt alle nationalgelinnten Männer und Frauen herzlich ein, am **Freitag, den 16. Juni, abends 8 Uhr** im **„Kaiser Wilhelm“**, Bernburgerstr. 12, an einem **Samstagsabend** mit dem **Program** über **„Das deutsche Danzig“** teilzunehmen.

Körper und Geist
 stählt man durch **Baden im Freien.**
Wasser-, Licht-, Luft- u. Sonnenbäder
E. Hoffmanns Schwimm- u. Badeanstalt
Gewissenhafte Aufsicht.
 Schwimmantericht. Ideale Körperpflege nach bekannt fachgemäßer Anleitung. — Dauerkarten zu mässigen Preisen. — Familien Vorzugspreise.
E. Hoffmann, Weingärten 41. Tel. 2268. — Strassenbahn-Linie 6.

Professor Kauffmann
 von der Reise zurück.
 Meine Sprechstunden liegen von 9 bis 12 u. 3 bis 4 Uhr. Sonntags nur in dringenden Fällen oder nach vorheriger Anmeldung von 10 bis 11 Uhr.
Dr. Walther, Facharzt für Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Gr. Steinstr. 74, II (Café Bauer).

Habe meine Praxis wieder in vollem Umfang aufgenommen.
Sprechstunden 9-1, 3-5, Sonntagabend 9-1.
Zahnarzt Dittmar.

Seidene Damen-Mäntel
 in sehr großer Farben-Auswahl, guten Stoffen, allen Größen und den verschiedensten Nacharten empfiehlt preiswert
H. Schnee Nachfolger
 Halle a. S. A. & F. Ebermann Gr. Steinstr. 54

Wratzke u. Steiger Hof-Horaterien, Poststr. 9/10.
 Juwelen — Gold — Silber.

Schürzenstoffe,
 Leinen für Zuggardinen, Barchent, Flanell, Kleiderstoffe, Voll, Seide, Musseline, Futterstoffe zu mässigen Preisen bei
F. Bletzky, Leipziger Str. 103 I Troppe.

Stoff-Schuhe
 für Gelland, Ströme und Gams, mit 3 1/2 Zehen, prompt u. billig angefertigt. Stoffe nur, Kitten, Sachlerstr. 2 I.

Die verkürzte Arbeitszeit und der herrschende Arbeitermangel bedingt vermehrte Heranziehung von **Maschinen zur Ernte** und empfehlen wir deshalb ab Lager:

- | | |
|-------------------------------------|--------------------------------|
| Getreiderechen | Motorpflüge |
| Gabelheuwender | Lokomobilen |
| kombinierte Heu- und Schwadenwender | Motor- und Dampfreschmaschinen |
| Mähmaschinen | Strohpresen f. Garn u. Draht |
| Rübenheber | Höhenförderer |
| Kartoffelerntemaschinen | Bindegarn. |

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen

Central-Ankaufsstelle

für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte
Halle/Saale, Merseburgerstr. 17/19. Tel. 7891.

Zweigstellen:

- | | | | |
|--------------------------------------|---|-----------------------------------|----------------------------|
| Halberstadt, Königstr. 35. Tel. 192. | Nordhausen, Bismarckstr. 4b. Tel. 1873. | Zerbst, Bahnhofstr. 25. Tel. 408. | Neuhaldensleben, Tel. 362. |
|--------------------------------------|---|-----------------------------------|----------------------------|

Gebr. Schleifenbaum & Cie.

G. m. b. H.

Boschgotthardshütte bei Weidenau-Sieg A. Amt Siegen Nr. 207 u. 1581
Fernsprecher:
liefern als Besonderheit

Schmiedestücke aller Art aus Stahl und Eisen, roh, vorgefertigt und fertig bearbeitet, Rund-, Flach- u. Vierkantstäbe in allen Qualitäten u. Abmessungen.

Immer noch hohen Preise

bestehen die wie bekannt inserierten

Wolle, Lumpen, Metallabfälle, Knochen, Bücher, Zeitungen, altes Papier, altes Eisen, Neutuchabfälle usw.

Alle Posten werden ohne jede Verkürzung kostenlos sofort abgeholt.

Nur Anna Theuring,

Telephon 4263 Telephon 4263

Nur Große Wallstr. 42.

Metallgiesserei u. Presserei

Wir sind infolge Vergrößerung unserer obigen Abteilungen in der Lage, jede Lenierung und jedes Quantum in der kürzesten Zeit und zu den billigsten Preisen zu liefern.

In unserer

Warm- und Kaltpresserei werden Teile hergestellt, welche bis 50000 kg Druck erfordern.

Kurzfristig liefern wir ferner

Messingstangen in Bohr- und Drehqualität

Rund-, Flach-, vier- und sechskantige sowie sonstige Profile.

JGO-WERKE, Leipzig.

Tel.-Adr. Jgoflug. Tel. Nr. 6670-73/76.

Kurt Litzberg,

Metallwarenfabrik, Verkaufsstelle:
Gr. Steinstrasse 11.
empfiehlt sehr vorzuziehen:
Lampen für Gas u. Elektrisch Licht, elektr. Kocher u. Platten.
Alle Einzelteile für Gas und Elektrisch. Kompl. Neuanlagen, Reparaturen, Umwandlungen Gas in Elektrisch.

Ein neuer Geist

Vorwärtsstrebenden und **Erfindern** bieten sich gute **Verdienstmöglichkeiten.** Fordern Sie daher heute noch kostenlose Uebersendung unserer **Aufklärung und Anregung** gebenden Broschüre.

F. Erdmann & Co., Berlin SW. 17, Königgrätzerstr. 71.

Lohnpflugarbeit

— mit neuem 60 PS. —

Hansa-Lloyd-Motor-Pflug wird für Herbst schon jetzt entgegengenommen.

Rittergüldenkau bei Zschütz.

Geld in jeder Höhe monatlich Rückzahlbar, rufen sofort.

H. Blume & Co., Hamburg.

Personal 4200.



MOMAG

Lastkraftwagen

Vogtländische Maschinenfabrik A.G. Plauen/V.

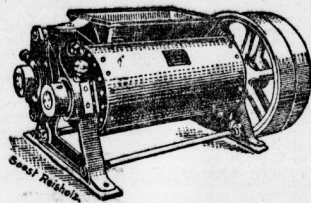
Verkaufsstelle: Halle a. S. Adolph Quentlin. Fernspr. 6351.

Louis Soest & Co. m. b. H.

Maschinenfabrik und Eisengiesserei Düsseldorf-Reisholz 77.

„Soest“ Kohlen- und Koksbrecher

zum Zerkleinern von Stückkohle und Koks aller Art.



Ortsfest

Fahrbar

Sofort lieferbar Grösste Leistungsfähigkeit Serienbau
Vertretung: Friedrich Nietzsche, Halle, Spiegelstrasse 12. Fernsprecher 2326.

TORPEDO Schnell-Schreibmaschine



Neuestes Modell 5 in Bau und Form vollendet.

Grünwald & Co., Leipzig, Katharinenstrasse 9.

Moderne Reparatur-Werkstätte für Schreibmaschinen aller Systeme

Kontor-Möbel

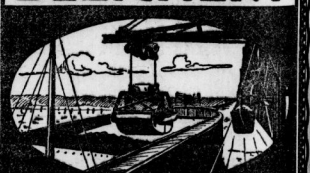
Verlangen Sie Prospekte. — Telefon Nr. 1977. —

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen mit Leitungen aus **Kupfer** installiert wieder



Rast
Geiststrasse 28

BLEICHERT



Elektrohängebahnen auch mit Selbstgreifer zur Entladung von Schiffen u. Eisenbahnwagen. Drahtseilbahnen, Kabelkrane, Gurtförderer, Becherwerke

ADOLF BLEICHERT & CO, LEIPZIG WEISS u. R. (Eisenstrasse 3), LICHTENROD 1. O. - 44. 45 Jahre Erfahrung — Liefer 3000 Anlagen erbaud

INGENIEURBÜRO: Düsseldorf, Honsbüsch, Berlin W 9, Leipziger Straße 123 a, Bautzen, O.-S. — VERTRETER: Hamburg, Ferdinandstraße 3, Hannover, Hagenstraße 1, Magdeburg, Lüneburger Straße 3, Danzig, Kohlenmarkt 8, Bremen, An der Schanze 20

Elektromotoren

Weldstrom 220 und 440 Volt, 1-5 PS. ab Lager liefert

Carl Unger, Halle a. S., Maabeburgerstraße 67. — Telefon 2076.

Elektr. Licht, Klingeln-, Kraft-Anlagen sowie jede Reparatur werden prompt ausgeführt.

Chr. Breitzkreuz, Halle (Saale), Maulbeerallee 24. Tel. 1456.

Büssing-Lastwagen

3 und 5 Tonnen, in der Fabrik vollständig durchrepariert, unter Garantie preiswert abzugeben.

Generalvertretung von H. Büssing, Braun- Wilhelm Kohlstruck & Co., Halle a. S., Leipziger Straße 20.